

Mode-Parade und Konzert im Schaufenster

Gelungener Auftakt für eine einmalige Aktion: Mit Mode, Musik und Shopping hieß es Bühne frei für den Einzelhandel.

VON DAGMAR HAAS-PILWAT.

DÜSSELDORF Was zunächst wie eine friedliche Demonstration aussah, entpuppte sich als Modenschau der anderen Art: Junge, lässig, aber gut angezogene Frauen und Männer mit bunten Luftballons in der Hand sorgten für reichlich Aufmerksamkeit bei den Passanten: Aufgereiht wie Perlen an einer Schnur liefen sie über die Kö und die Schadowstraße, verweilten am Corneliusplatz und am Kö-Bogen. Vivian Bosveld und Lia Schwarze (beide 28) führten die Model-Parade an. Sie trugen Teile aus der Kollektion des Modemachers Peter O. Mahler, der mit den Düsseldorfer Marken Wunderwerk und Circle Stances die Mode-Demo als neue Form der Präsentation inszenierte.

Beim Einkaufsbummel gab es am Samstag zum Auftakt des ersten Mode-Kunst-Festivals unter der Dachmarkeder Düsseldorf Fashion Days viele Aktionen. So stellten beispielsweise die Hip-Hop-Tänzerin Willie Stark und ihr Team an verschiedenen Stationen die Marc-Cain-Kollektionen für den nächsten Sommer bei einer Tanz-Performance mit lässigen Moves und coolen Beats vor.

Die Veranstalter – die Wirtschaftsförderung mit Theresa Winkels an der Spitze und Angelika Firnrohr, Geschäftsführerin vom Verein Fashion Net – zogen insgesamt eine positive Bilanz: Erstmals liefen die Aktivitäten rund um die Düsseldorf Fashion Days und die Bestrebungen des städtischen Einzelhandels synchron. Die Ordertage, die sich bisher ausschließlich an das Fachpublikum



Models laufen durch die Stadt und werben für die Fashion-Days. FOTO: ANNE ORTHEN

richteten, wurden um Kunst- und Modeveranstaltungen für alle teilnehmenden Akteure in der ganzen Stadt erweitert: „Mit dem Festival und dem Mix aus Mode, Musik und Shopping wollen wir den Einzelhandel und den bundesweit bedeutendsten Modestandort stärken“, sagte Firnrohr.

Überrascht von den Aktionen der 180 teilnehmenden Akteure (Händler, Gastronomen, Hoteliers, Galeristen und Machern aus der Kreativszene) war jedoch so mancher Besucher, der durch die Straßen schlenderte. Alle Shopping-Events hatten eines gemeinsam – sie waren anders, vor allem zurückhaltender als vor der Pandemie und wollten entdeckt werden. Denn corona-bedingt gab es vorab zum Beispiel keine Flyer mit festgelegten Programm-Zeiten und -Orten.

Carmen Reichelt und Annik Wiesen, die mit ihren Männern aus Belgien angereist waren, um ein kinderfreies Wochenende mit Einkaufen, Essen und Übernachtung im Medienhafen zu erleben, waren trotzdem happy: „Düsseldorf hat alles, was man braucht. Wir sind regelmäßig in der Stadt“, sagt die Belgierin, „und wir kommen wieder, wenn es ein Shopping-Festival 2022 gibt.“

„Die besondere Atmosphäre rund um die Königsallee, die Vielfalt und das große Angebot an auch feinen Dingen fürs Wohnen, ist so attraktiv, dass ich einmal im Monat hier bin“, erzählte Christina Kümpers aus Rheine bei Münster. Tochter Tina Klammann, die von Mannheim nach Düsseldorf gezogen ist,

hatte sich sogar den Shopping-Tag mit Mama zum 28. Geburtstag gewünscht.

Einer der Highlights am Abend war für Freunde der elektronischen Tanzmusik das Schaufensterkonzert des Musikproduzenten und DJs David Puentez. Hinter den Window-Turntables von Peek & Cloppenburg begeisterte er mit seinen Hits „Superstar“, „Outta Love“ und „Go Home“ sein Publikum. Für den DJ war das Schaufensterkonzert im Rahmen der DFD bisher einzigartig: „Ich habe schon zahlreiche Konzerte an den verschiedensten Orten gegeben, aber ein Live-Gig in einem Ladenfenster war auch für mich eine absolute Premiere.“

Der stimmungsvolle Abschluss war bei einbrechender Dämmerung eine Wasserinstallation an der Landskrone. Vorder Kulisse des Hofgartens und dem Denkmal des ersten Direktors der Kunstakademie, Peter von Cornelius, wechselte sich Motive der Landeshauptstadt, Zitate

großer Modeschöpfer und Impressionen vom Laufsteg ab – das Ganze musikalisch untermalt.

Vollauf zufrieden zeigten sich die Macher des ersten vom Wirtschaftsministerium NRW geförderten „Strike a Pose“-Festivals mit den gelungenen Kollaborationen von Künstlern, Modemachern und Galerien, den Ausstellungen und Symposien. Auf der Piazzade der Kunstsammlung K21 im Ständehaus betonte in Vertretung von Minister Andreas Pinkwart, der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, Christoph Dammermann, dass der Weg zu einer nachhaltigen Zukunft nur durch Innovationen möglich sei. Die Modebranche, die wegen ihres hohen Verbrauchs von Rohstoffen, Energie und der Schnelllebigkeit von Bekleidung unter Druck stehe, könne gerade im Rheinland und in Westfalen mit seiner Modehauptstadt Düsseldorf ein Vorbild für alle Branchen in NRW sein.

INFO

„Modebusiness Award“ für Heiko Wunder

Award Auf der Dachterrasse im „The Sky“ im Dreischeibenhaus, 80 Meter hoch über der Stadt, wurde Mode-Pionier und Nachhaltigkeitsvordenker Heiko Wunder mit dem – bereits zum siebten Mal verliehenen – Modebusiness Award ausgezeichnet.

Wunderwerk Die Landeshaupt-

stadt Düsseldorf ist für den ausgezeichneten Düsseldorfer Lebensmittelpunkt, Ideenschmiede und Keimzelle seiner national erfolgreichen Modemarke „Wunderwerk“. Sein Bekenntnis zu einem nachhaltigen Lebensstil, verknüpft mit trendbewusster und umweltneutraler Mode, seien ausschlaggebend für die Ehrung betonte Oberbürgermeister Stephan Keller bei einem Empfang für 100 Gäste aus der Modebranche.